Elke Maier
SPACE^d

17.06.–29.08.2021

TREFFPUNKT BURGKAPELLE MMKK

Elke Maier
SPACE^d

Die 1965 in Bayern geborene und seit 1996 in Gmünd, Kärnten, lebende Künstlerin Elke Maier studierte von 1986 bis 1993 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Bekannt ist sie in erster Linie für ihre Interventionen in zumeist sakralen Architekturräumen, die sie unter anderem bereits im Wiener Stephansdom, in der Kollegienkirche Salzburg, im Innsbrucker Dom oder der Markuskirche Hannover umsetzte, und die sich durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Innenraum und dem im Raum wirkenden Licht auszeichnen.
Ihre künstlerische Entwicklung ist im Gebrauch von Naturmaterialien und dem Arbeiten im Freien begründet. Schon in ihren Anfängen ging es ihr mit ihren Interventionen um eine ortsspezifische Bezugnahme und das Einfangen unterschiedlicher Lichtstimmungen, um eine entgrenzte Raumerfahrung und das sich Aneignen der Arbeit durch Bewegung im und um das Kunstwerk im Sinne von Land Art Projekten. Ihre markante Technik – die Verwendung dünner weißer Seiden- oder Baumwollfäden, mit denen sie in Hunderten Arbeitsstunden transzendente, raumfüllende Lichträume erzeugt – entwickelte Elke Maier ursprünglich im Freien und übertrug diese präzise und arbeitsintensive Technik ab der Jahrtausendwende in Innenräume.
Auch mit der speziell für die Burgkapelle entwickelten Rauminstallation „SPACE^d" greift die Künstlerin ganz bewusst in den profanierten Sakralraum ein und schafft wie schon in vergangenen, auf den jeweiligen Ort Bezug nehmenden Interventionen „ein einzigartiges auratisches Wechselspiel zwischen Licht, Raum und Materie."[1] Die Sakralräume kommen ihrer Arbeitsweise entgegen, denn obzwar ortsspezifisch angelegt, reichen ihre Installationen weit über räumliche Grenzen hinaus, indem sie eine metaphysische Befragung des Raumbegriffs selbst implizieren. Diese wird durch die jeweils veränderte natürliche Lichtsituation verstärkt, die die Fäden mal zum Strahlen, dann wieder gänzlich zum Verschwinden bringt. „In dem Oszillieren zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit entstehen offene, transparente Räume, die selbst keine Grenze haben und so innerhalb architektonischer Grenzen ein Moment der Unendlichkeit schaffen."[1]
Das oftmals wochenlange Arbeiten an den Installationen ist wesentlicher Teil der Kunstwerke selbst und untrennbar mit diesen verbunden. Die sorgfältige und straffe Spannung der Tausenden Fäden verlangt zwar körperlich einiges von der Künstlerin ab, doch der Arbeitsprozess selbst entfaltet sich in der steten Formfindung und Kontinuität zu einer nahezu meditativen Tätigkeit. „Ich denke Form nicht als Grenze", expliziert die Künstlerin ihre ästhetischen Grundsätze, „sondern als Prozess, als den Niederschlag von Spuren einer Bewegung im Raum. Gestalt und Raum bilden keine entgegengesetzte Polarität, sondern ein Kontinuum beide gleichermaßen durchwirkender Bewegungen, die sich im Übergang von einem zum anderen vollziehen und sich als Verwandlung vollziehen müssen."
In der Burgkapelle ist darüber hinaus eine methodische, strukturierte und prozess-orientierte Vorgehensweise notwendig, um in dem für die Künstlerin verhältnismäßig kleinen Raum mittels Gerüst und Leiter den logistischen Anforderungen gerecht zu werden.
Die Installation in der Burgkapelle entsteht in Kooperation mit der Kärntner Elektrizitäts Aktiengesellschaft Klagenfurt. Bereits 2008 realisierte Elke Maier die Rauminstallation „HOCHSPANNUNG" im KELAG Schaukraftwerk Forstsee. In einem mehrere Wochen andauernden Arbeitsprozess umspannte die Künstlerin die Turbinen und Generatoren des Kraftwerks und stellte somit der Schnelligkeit und dem Lärm der Maschinen ihr kontemplatives und ruhevolles Handeln entgegen.

Nora Leitgeb

1 Elke Maier im Interview mit Dr. Anne Kehrbaum, in: *Elke Maier. Lichtungen*, Evangelisch-lutherische Apostel- und Markus-Kirchengemeinde (Hg.), Hannover 2017, S. 23.

ELKE MAIER

Biografie

1965 geboren in Bayern, D
1986–93 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, München, D (bei Gerd Dengler)
1994–96 Staatsexamen für das Lehramt Kunsterziehung am Gymnasium
1996–2001 Studium der Philosophie und Psychologie an der Universität Klagenfurt, A
lebt und arbeitet 1996 in Gmünd in Kärnten, A

www.elke-maierwebnode.com

Einzelausstellungen, Rauminstallationen, Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

2021 *Space^d*, Museum Moderner Kunst Kärnten, Treffpunkt Burgkapelle, Klagenfurt, A
2020 *Breathed into the light _ Ins Licht geatmet*, Studienkirche St. Josef, Burghausen, D
2019 *Blick.Punkt*, Kunstkirche Christ-König, Bochum, D
Gespannt, Galerie Mikkatz, Alte & Neue Kunst, Gmünd in Kärnten, A
2018 *Beyond Target*, Mortizkirche, Augsburg, D
2017 *Lichtungen*, Marktkirche, Hannover, D
Visuelle Skulptur, Atrium der Wohnanlage Absam, Innsbruck, A (Projekt Kunst am Bau der Neuen Heimat Tirol)
2014 *Fastenschleiertuch _ Translucent Lenten Veil*, Stephansdom, Wien, A
W Erde, Karl-Franzens-Universität Graz, Graz, A (mit Georg Planer)
2013 *W Erde*, Dom zu Klagenfurt, Klagenfurt, A
2012 BIOS Nationalparkzentrum, Mallnitz, A (mit Georg Planer, Projekt in Kooperation mit Galerie Kärnten, Klagenfurt, A)
2010 *Ins Licht geatmet _ Plunged into the light*, Intervention in der barocken Kollegienkirche, Salzburg, A (Kooperation mit Galerie Weinebrgut, Salzburg, A)
2009 *W Erde Licht*, Dom zu Klagenfurt, Klagenfurt, A (mit Georg Planer)
2008 *Hochspannung _ High Tension*, Schaukraftwerk Forstsee, Saag bei Velden, A (Kooperation mit Galerie3 – Galerie für zeitgenössische Kunst, Klagenfurt, A)
Rauminterventionen, Neumünster, Würzburg, D
Galerie Nothburga, Innsbruck, A
(mit Michael Schneider)
Rauminterventionen, Kirche St. Thomas von Aquin der Katholischen Akademie in Berlin, Berlin, D
2006 *Rauminterventionen*, Galerie Weinbrgut, Salzburg, A
(mit Pere Salinas)
Luna Vista, Schloss Bruck/Museum der Stadt Lienz, Lienz, A (mit Georg Planer)
Kunst und Archäologie, Stiftskirche Wilten, Innsbruck, A (mit Georg Planer)
2005 *Raumintervention*, Dom zu St. Jakob, Innsbruck, A
Malerei, Stadtgalerie im Amthof, Feldkirchen, A
2004 *Das zweite Wort und das Gewebe*, Welsche Kirche, Gräz, A
2003

Gruppenausstellungen, Ausstellungsprojekte, Symposien (Auswahl)

2021 *2000 m über dem Meer*, Vorarlberg, Silvretta und die *Kunst*, vorarlberg museum, Bregenz, A
2017 *Bildhauerinnenzeichnung im Kristal*, [Kunstwerk] Kristal, Einlode bei Villach, A
Silvretta/Meier Hontaltor, Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz, A
36. Sibiarski teden, Suetschach, A
2013 *fokus sammlung 04, TIRE*, Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt, A
Frage – Zeichen, Karl-Franzens-Universität Graz, Graz, A
2010 *natur.PUR.2010*, Kunstverein Kärnten, Künstlerhaus, Klagenfurt, A
Würzburger Apokalypse, Neumünster, Würzburg, D
2008 *K08 – Emanzipation und Konfrontation. Kunst aus Kärnten von 1945 bis heute*, Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt, A
2007 *Zwischen Tafelbild und Skulptur – eine Reise durch Raum, Zeit und Material*, Galerie Weinbrgut, Salzburg, A (Festsaalbestellung)
2006 *Sojo'smbra*, Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Weizelsdorf, A
Learning communities, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Klagenfurt, A
2004 *Die Kunst des Fliegens*, Deutsches Elfbeinmuseum Erbach, Erbach im Odenwald, D
Himmelsschwer. Transformationen der Schwerkraft/ religion-art-science, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz, A (Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Graz, A)
0 1 2 view – Kunstankäufe 2000/01/02 im Kontext der Sammlung, Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt, A

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

2019 Schnell und Steiner Kulturpreis Kunst und Ethos, Kulturpreis des Verlags Schnell & Steiner, Regensburg, D
2004 Jahresstipendium des Landes Kärnten für bildende Kunst
2002 Internationaler Kunstpreis Ars et Flora III, Brnda-Wiedenbrück, D
1990 Grafik-Preis des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF), Haus der Kunst München, München, D

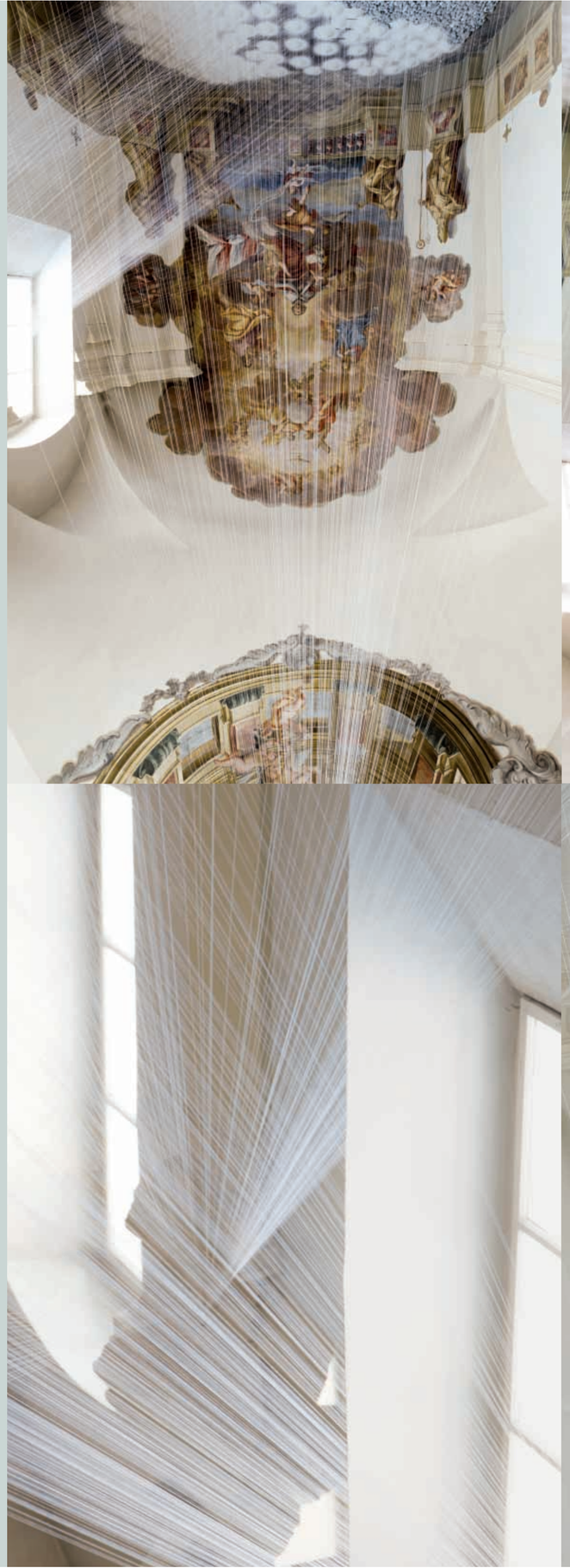
MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee, Austria
T: +43(0)50 536 34112 | E: office.museum@xn-qyar | www.mmkk.at
DI–SO 10.00–18.00 Uhr, Do 10.00–20.00 Uhr | feiertags 10.00–18.00 Uhr
tue–sun 10 am–6 pm, thurs 10 am–8 pm | on holidays 10 am–6 pm.

Direktorin: Mag^a Christine Wetzlinger-Grundnig
Kuratorin: Mag^a Nora Leitgeb
Redaktion: Mag^a Nora Leitgeb
Biografie: Mag^a Susanne Haiden
Übersetzung: Thomas Taborsky
Grafik: Alice Burger Grafik + Typografie, Klagenfurt
Installationsanleitung: *SPACE^d*, 2021
Fotos: Ferdinand Neumüller

MMKK MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN

Elke Maier
SPACE^d

The artist Elke Maier, born in Bavaria in 1965 and living in Gmünd, Carinthia, since 1996, studied painting at the Academy of Fine Arts Munich from 1986 to 1993. She is predominantly known for her interventions, most of the time in sacred architectural spaces, which she has already realised in Vienna's St. Stephen's Cathedral, the Collegiate Church Salzburg, the Dome of Innsbruck, or Markuskirche in Hanover, among others, and which are characterised by an intensive interaction with interior space and the light acting upon the room.
Her evolution as an artist is founded in the use of natural materials and working outdoors. For her, from her very beginnings, her interventions have been about site-specific reference and the capturing of different lighting atmospheres, about a spatial experience without boundaries and the work's appropriation by moving in and around the piece of art in the sense of land art projects. The use of thin white silk or cotton threads, employed by her to create transcendental, room-filling spaces of light in hundreds of working hours, is a distinctive technique that Elke Maier originally developed outdoors, transferring this precise and laborious technique to interior spaces from the turn of the millennium.
With the spatial installation developed especially for the Castle Chapel, 'SPACE^d', the artist again deliberately intervenes into the profaned sacred space, generating, as in past interventions with reference to the respective place, 'a unique auratic interplay between light, space and matter.'[1] Sacred spaces suit her working method, as her installations, though designed as site-specific, reach far beyond spatial limitations by implying a metaphysical questioning of the very concept of space. In doing so, she benefits from the natural light situation that is different each time, once making the threads beam, then again making them disappear completely. 'In the oscillation between visibility and invisibility, open, transparent spaces are generated that have no limit themselves and thus create a moment of infinity within the architectural boundaries.'[1]
The work which often takes several weeks is an essential part of the pieces of art themselves and inextricably linked to them. For the artist, the diligent and tight tensioning of thousands of threads may be physically demanding, but the work process, through its constant form finding and continuity, evolves into an almost meditative activity. 'I don't think form as a boundary', the artist explains her aesthetic principles, 'but as a process, as the reflection of a movement's traces in space. Shape and space do not form an opposite polarity but a continuum of movements equally pervading both, taking place at the transition of one to the other and required to take place in the form of a transformation.'
In addition, the Castle Chapel, a relatively small space for the artist, demands for a methodical, structured and process-oriented approach using scaffold and ladder in order to fulfil the logistic demands.
The installation in the Castle Chapel is created in co-operation with Kärtner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Klagenfurt. Back in 2008, Elke Maier already realised the spatial installation 'HIGH TENSION' at the KELAG Forstsee show power plant. In a work process that took several weeks, the artist swathed the power plant's turbines and generators, thereby setting her contemplative and calm acting against the speed and noise of the machines.

Nora Leitgeb

1 Elke Maier, in an interview with Dr. Anne Kehrbaum, *in: Elke Maier. Lichtungen*, Evangelisch-lutherische Apostel- und Markus-Kirchengemeinde (ed.), Hanover 2017, p. 23